



Schösslistrasse 29

schützenswert

K

Quartier	Monbijou-Mattenhof
Baujahr	1790
Architekten	Ludwig Friedrich Schnyder (?)
Bauherrschaft	Johann Carl May
Parzellen-Nr.	3368

Baugeschichtliche Daten

1840	Peristyl westseitig
1889	Veranda ostseitig (René von Wurstemberger, Architekt, Bern)
1954	Kauf der Liegenschaft durch die Stadt Bern im Hinblick auf einen Ausbau der benachbarten Berufsschule
1976	Forderung nach Abbruch des Waschhauses (Nr. 29A)
1992	Abbruch Waschhaus
2013	Bauuntersuchung der Aussenfassaden (Fischer & Partner, Restauratoren)

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Schutz: USV von 2014

Literatur: KF3 1982, S. 193; DPF 1993-1996, S. 195/196

Schlössligut. Campagne von 1790

Landsitz des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Zweigeschossiger, recht kubischer Baukörper auf fast quadratischem Grundriss, unter einem ausladenden, geknickten Walmdach. Süd- wie Nordfassade fünfachsig, verputzt, durch gebänderte Lisenen aus Sandstein dreigeteilt. Stockwerkgesims. An der Westseite Säulenperistyl von 1840, im Osten verglaste Veranda, eine filigrane Eisenkonstruktion von Architekt René von Wurstemberger von 1889. Inneres etwas verändert, im Erdgeschoss klassizistische Strukturen und figürliche Reliefs.

Südseitig modernisierter Garten, nordseitig Parkplätze, flankiert von zwei Bäumen. Gegen Norden wird der Garten komplett von einer Sandsteinmauer in ursprünglichem Verlauf eingefasst, die einen Geländesprung integriert. In der Nordwestecke des Grundstücks befand sich ehemals ein Waschhaus (Nr. 29A), dessen Volumen noch an der heutigen Umfassungsmauer ablesbar ist. Eher schlichtes, aber sehr gut proportioniertes, klassizistisches Landgut mit wertvollen 19. Jahrhundert-Erweiterungen, das als Vertreter einer Architektur, die viel Raum beansprucht, heute von jüngeren Nachbarbauten, die anderen Massstäben folgen, optisch etwas bedrängt wird.

Lo+Ma, A.-M.B. 1986 / ste 2016

